Indiana Tribüne.

Jahrgang 7. | Office: 120 Ost Maryland Straße. | No. 66.

Indianapolis, Indiana, Samstag, den 24. November 1883.

Die tägliche „Tribüne" kostet durch den Träger 12 Cents per Woche, die Sonntags-„Tribüne" 5 Cents per Woche. Beide zusammen 15 Cents.
Per Post zugeschickt in Vorausbezahlung $6 per Jahr.

Anzeigen

in dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt", „Gesucht", „Gefunden", „Verloren", soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Zu vermiethen: Ein kleines Wohnhaus mit zwei Zimmern, No. 743 Süd Delaware Straße ist billig zu vermiethen. Näheres in der Office ds. Blts. 29n

Verlangt: Eine Frau oder ein erfahrenes Mädchen für Hausarbeit im Central Garten, an der Ecke der Washington und East Straße. 28nd

Verlangt: Ein junger Deutscher, der gut mit Pferden umgehen kann, sucht Beschäftigung. Nachzufragen No. 229 Ost Ost Washington Straße. 28n

Verlangt wird Stellung von einem Deutschen, der seine Ausbildung an der königlich-preußischen Musikschule genoß, entweder als Hauslehrer oder sonstwie. Nachzufragen No. 99 Massachusetts Avenue. 26nov

Verlangt wird Stellung von einer Frau in einer kleinen Familie. Auf großen Lohn wird nicht gesehen, aber es würde gewünscht, daß die Stellesuchende ihr 8jähriges Mädchen bei sich behalten könnte. Adressire J. K., „Tribüne Office. 26nov

Zu verkaufen: Ein gut erhaltener Kochofen. No. 176 Union Straße. ba

Zu verkaufen: Gut erhaltene Zeitungen in der Office der „Indiana Tribüne.". ba

Wir stehen an der Spitze!

Unser Lager ist das größte!
Unsere Auswahl ist die schönste!
Unsere Preise sind die niedrigsten!
Unsere Kundschaft erstreckt sich über den ganzen Staat.

Bamberger
Hut- u. Pelzhändler
16 Ost Washingtonstr.

☞ Erste öffentliche ☜
Kunst-Ausstellung
— der —
Kunstgesellschaft von Indianapolis,
dauert den ganzen Monat November in
English's Gebäude,
Ecke Circle und Meridian Straße.
Offen Tag u. Abend. Eintritt 25c.

Dr. H. Wechsler,
Arzt, Wund-Arzt und Geburtshelfer.

☞ Sprechstunden: 9—11 Uhr Vorm.; 1—4 Uhr Nachm. und 7—8 Abends.
Office und Wohnung:
No. 157 Ost Washingtonstr.
☞ Telephon: L. H. Müller's Apotheke.
☞ Spricht deutsch und englisch.

Central Garten!
Ecke Ost und Washington Straße.
Billard Halle!!

Obiger Platz ist vollständig neu und bequem eingerichtet. Die besten Erfrischungen aller Art sind jederzeit zu haben und das Publikum ist unter Zusicherung aufmerksamer Bedienung zum Besuche eingeladen.

C. Ruckelshaus' GROCERY.
Thee, Kaffee, Gewürze,
preservirte Waaren und alle in dieses Fach einschlagende Artikel.
Fancy Groceries eine Spezialität.
Ich halte nur frische und gute Waaren, und indem ich reelle Bedienung zusichere, bitte ich um geneigten Zuspruch.
C. Ruckelshaus,
No. 277 Nord Noble Straße.

ZELL'S Deutsche Apotheke,
S. W. Ecke New York und Noble Str.

Meine Bekannten und dem Publikum im Allgemeinen die Anzeige, daß ich die an der südwestlichen Ecke von New York und Noble Str. gelegene Apotheke käuflich erworben habe. Gewissenhafte und sorgfältige Zubereitung von Rezepten, freundliche Bedienung und reelle Preise werden garantirt.
☞ Telephon-Verbindung.
Theodor W. Zell.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.
Washington, 24. Nov. Hübsches Wetter, veränderlicher Wind, beständige Temperatur.

Ein netter Plan.
London, 24. Nov. — Die Verhaftung des Sozialisten Wolff stellt sich als ein zwischen einem Franzosen Namens Bolderan und einigen Polizisten verabredeter Plaa zur Erlangung einer ausgesetzten Belohnung heraus.

Frankreich und China.
London, 24. Nov. Eine Depesche von Honkong melbet, daß 3000 Chinesen am 17. ds. Haid Zuong angriffen. Die französische Garnison, unterstützt von einem Kanonenboot, hielt Stand. Das Gefecht dauerte von Morgens 9 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags. Die Chinesen zogen sich zurück. Die Franzosen verloren 12 Mann. Das Kanonenboot wurde stark beschädigt und acht von der Mannschafft wurden verwundet.

Drahtnachrichten.

Vom Blitz erschlagen.
St. Louis, 23. Nov. Während eines in der Nähe von Vienna wüthenden Gewitters wurde ein wohlbekannter junger Farmer, Namens Bud Mount, vom Blitze erschlagen.

Geschieht ihm recht.
Philadelphia, 23. Nov. In der Entschädigungsklage der Mary O'Connor gegen den Fabrikanten Samuel J. Keely von Manayunk, wurden der Klägerin $10,000 zugesprochen. Das Mädchen arbeitete in der Fabrik des Angeklagten zur Zeit, als dieselbe von einer Feuersbrunst heimgesucht wurde, und mußte, da keine Vorrichtungen zum Entkommen vorhanden waren, aus einem Fenster springen, um ihr Leben zu retten. Es wurde dadurch verkrüppelt und kann nur an Krücken gehen. In den Verhandhandlungen stellte es sich heraus, daß der Verklagte frühere Warnungen der Behörde mißachtet hatte.

Der vierfache Mord in Michigan.
Jackson, Mich., 23. Nov. Die Verüber des vierfachen Mordes sind noch nicht entdeckt. Es wird allgemein zugestanden, daß das Hauptmotiv des Verbrechens Rachsucht war, da nichts darauf hindeutet, daß Crouch auch nur eines Dollars Werth beraubt wurde.

Ein Pocketbuch, welches einen Check im Betrage von $105 enthielt, wurde auf der Fensterbank gefunden. Der Verdacht richtet sich auf den einzigen Feind, den Crouch hatte, gegen einen gewissen Sam Elder, welcher vor 3 Jahren, als er bei Crouch in Arbeit stand, ihm $1500 stahl. Damals zwang Crouch ihn zu bekennen und das Geld herauszugeben, trotzdem wurde er verfolgt und auf drei Jahre in's Zuchthaus gesandt, woraus er unlängst entlassen wurde. Nach der Verurtheilung schwor Elder Rache und da er die Hausgelegenheit kannte, und wußte, daß Crouch niemals sein Haus verschloß, so ist der Verdacht gegen ihn nicht unbegründet. Eine andere Theorie, daß Cronch's Sohn Judd, welcher in Texas wohnt und von Haß gegen seinen Vater beseelt ist, den Mord veranlaßte, findet wenig Gläubige.

Entlassung von Arbeitern.
Pittsburg, 23. Nov. Die Pittsburg, Fort Wayne & Chicago Eisenbahn hat 500 an ihren Geleisen beschäftigte Arbeiter entlassen, weil die Jahreszeit das Arbeiten nicht mehr gestattet.

Beraubung eines Postamts.
Thorntown, Ind, 23. Novbr.— Letzte Nacht wurde in der Postoffice eingebrochen. Ein kleiner Betrag an Geld und Postkarten wurde entwendet.

Kampf mit der Cigarrenmacher Union.
Chicago, 23. Nov. Die Cigarrenfabrikanten hatten heute eine Versammlung und beschlossen, jeden zu einer Union gehörigen Arbeiter zu entlassen, welcher sich weigert, mit nicht zur Union gehörigen Arbeitern welche den regulären Lohn bekommen, zusammen zu arbeiten.

Arbeiterunruhen.
Florence, Wis,, 23. Nov. — 250 im Ausstand befindliche Bergleute bewaffneten sich heute mit Winchester Gewehren und übten sich im Schießen. Sie drohen mit Gewaltthätigkeiten, wenn ihre Forderungen nicht bewilligt werden.

Die Menomonee Mining Company hat beschlossen, ihre Bergwerke zu eröffnen und den verheiratheten Arbeitern, welche nicht zu den Rädelsführern gehören, Beschäftigung zu geben.

Fallissement.
Marion, Ind., 23. Nov. — Duris Lillard, ein Getreidehändler, hat fallirt.

Bankerottgesetz.
Boston, 23. Nov. Gestern Abend fand eine gut besuchte Versammlung der hiesigen Bank-Präsidenten-Association statt. Zweck derselben war die Berathung über die Nothwendigkeit eines Bankerott-Gesetzes. Sämmtliche Congreßmitglieder von Massachusetts sind zu Gunsten der Lowell-Bill oder eines Gesetzes, welchem der Lowell Entwurf zur Basis dient. J. G. Blaine war einer der Redner. Die Versammlung war darüber einig, daß durch ein solches Gesetz der Credit der Geschäftswelt im ganzen Lande gefördert würde.

Per Kabel.

Die Reise des Kronprinzen.
Madrid, 23. Nov. — Der deutsche Kronprinz traf heute Mittag hier ein. König Alfonso, welcher die deutsche Ulanen-Uniform angelegt hatte, empfing seinen hohen Gast auf dem Bahnhofe. Die deutschen Bewohner der Residenz waren laut in ihrem Enthusiasmus, während die spanische Bevölkerung sich kalt und ruhig verhielt. In den Straßen waren Truppen aufgestellt. Die Stadt war herrlich dekorirt. Nachmittags fand der Empfang der deutschen Gesandtschaft statt.

Die Niederlage der Egypter.
Cairo, 23. Nov. Unter den massacrirten Offizieren der egyptischen Armee befanden sich auch 8 Deutsche. Die Egypter waren beim ersten Angriff erfolgreich und als Hicks glaubte, die Rebellen in die Flucht geschlagen zu haben, nahm er das Dienstanerbieten eines Führers an, welcher ihn verrätherischer Weise in ein Defilee brachte, wo die Armee aus einem Hinterhalte überfallen und niedergemetzelt wurde.

Aus Egypten.
Cairo, 22. Nov. Colonel Coetlan telegraphirt an Gen. Wood von Chartum und bestätigt die Niederlage der Egypter. Er sagt das ganze Land sei im Aufstand. Die Regierung hat Baker Pascha um Zusendung von 1000 Mann ersucht, derselbe verweigerte die Zusendung, weil die Truppen in Oberegypten nothwendig sind. Die türkische Regierung beabsichtigt 20,000 Mann abzuschicken. Die Aufregung in Egypten ist ungeheuer.

Der Rathgeber des El Mhdi.
Paris, 23. Nov. Die „Temps" sagt, der militärische Rathgeber des falschen Propheten sei ein Franzose Namens Soulier. Derselbe sei nach dem Bombardement von Alexandria nach Chartum gegangen, habe sich nachher zu El Mehdi begeben und dessen Vertrauen zu erlangen gewußt.

Dürfen nicht zurückgezogen werden.
London, 23. Nov. Die Londoner Zeitungen sprechen sich einstimmig gegen das Zurückziehen englischer Truppen aus Egypten aus. Zu gleicher Zeit aber bestehen sie darauf, daß der Khedive seinen Plan, Central Afrika zu unterwerfen, aufzugeben hat.

Höllenmaschinen.
London, 23. Nov. — Die Polizei verhaftete in vergangener Nacht einen Mann, Namens Wolff, welcher als Mitglied eines radikalen socialistischen Clubs in London bekannt war. Bei der in seinem Hause vorgenommenen Untersuchung fand man zwei Höllenmaschinen, deren jede mächtig genug war, irgend ein Gebäude zu zerstören. Wolff's Maschinen waren, wie berichtet wird, dazu bestimmt, das deutsche Botschaftsgebäude in London in die Luft zu sprengen.

Wolff ist einer der prominentesten Sozialisten der Hauptstadt. Mayor Majendie entdeckte die Gefährlichkeit des Sprengmaterials und befahl dessen Vernichtung im Wasser. In jeder Maschine befanden sich etwa 10 Pfund Sprengstoff.

Wolff soll entweder ein Deutscher oder ein Pole sein. Er war eine Zeit lang in der Ausstellung von Wachsarbeiten im königl. Aquarium angestellt. Vor 4 Monaten erfolgte in seiner Wohnung eine Explosion, welche jedoch als eine Gas-Explosion berichtet wurde.

Der Gefangene gab seinen Namen als William Wolff an und behauptete, ein Chemiker zu sein. Er wurde nach der Polizeistation gebracht, wo die Anklage gegen ihn erhoben wurde, in seinem Besitze Sprengkörper für einen ungesetzlichen Zweck gehabt zu haben. Wolff erbat einen deutschen Dolmetscher. Superintendent Williamson gab zu Protokoll, daß der Gefangene am vergangenen Abend im Besitz von Höllenmaschinen betroffen wurde, und nicht im Stande war, befriedigende Erklärungen darüber abzugeben.

London, 23. Nov. — Die Frau des gestern verhafteten Socialisten Wolff sagt, daß ihr Gemahl das Opfer einer Verschwörung von Polizeispionen ist.

Die Conferenz der amerikanischen Bischöfe.
London, 23. Nov. — Die Nachrichten von Rom in Bezug auf die Conferenz der amerikanischen Bischöfe lauten sehr unbestimmt. Eine Depesche sagt, der Papst habe der Conferenz angekündigt, daß er entschlossen sei, der Grundeigenthumsspekulation von Seiten des katholischen Klerus in Amerika ein Ende zu machen. Ein anderes Telegramm sagt, daß die skandalösen finanziellen Vorgänge in Cincinnati und Cleveland besprochen worden seien und daß die Conferenz ein Comite aufgestellt habe, um Vorschläge über die Regulirung der Finanzverhältnisse der amerikanischen Diözesen zu machen.

Vom Auslande.

— Im deutschen Club Concordia zu Shanghai wurde am 1. September das erste deutsche Kriegerfest gefeiert, und zwar von den vier im Hafen von Shanghai liegenden Kriegsschiffen, unter zahlreicher Betheiligung der dortigen Deutschen. Der kriegerische Patriotismus erstreckte sich selbst auf die Speisekarte, welche mit viel Humor zusammengestellt war; dieselbe bot folgende kulinarische Genüsse: Avancir-Suppe a la Blücher.—Schwertfisch a la Körner. — Erbswurst a la Kutschke. — Schinken mit Kanonenwischern a la Krupp.—Generalstabs-Braten mit vorschriftsmäßigem Zubehör a la Moltke. —Fliegendes Korps mit eisernem Bestand a la Ziethen.—Gewöhnliche Lazarethpflaumen a la Lauer.—Schweres Geschütz mit Pulverschleim a la Straßburg. — Süße Schanzkörbe mit Kugelpyramiden a la von der Tann.—Kalter Putzkalk mit Knopfgabeln a la Korporalschaftführer (!).—Landwehr-Käse.—Manöver-Obst.—Kantinen-Kaffee.

— Die Danziger Zeitung berichtet aus Dirschau über die Verhaftung einer sich Piotrowski nennenden Persönlichkeit, welche sich selbst beschuldigt habe, von russischen Nihilisten zur Ausführung eines Attentats auf den Reichskanzler, Fürsten Bismarck abgesandt zu sein. Bei der Vernehmung habe er angegeben, er sei ein russischer Schauspieler, von den Nihilisten mit Reisemitteln versehen und über Riga nach Danzig gesandt worden. Die Geldmittel seien ihm in Danzig gestohlen worden. Bei dem Verhafteten seien eine Morphiumspritze und ein nihilistisches Gedicht vorgefunden worden. Natürlich gibt diese Nachricht den deutschen Zeitungen wieder einmal Gelegenheit, über diesen „nihilistischen Mordplan" spaltenlange Leitartikel zu schreiben.

— Die 43 Schweizer Bürger, welche als Mitglieder der Heilsarmee bei dem Staatsrathe des Cantons Genf über angebliche Verletzung der Cultusfreiheit und des Versammlungsrechtes Beschwerde geführt, sind abgewiesen worden, da ihre Eingabe unbegründet sei. Nicht weil die Heilsarmee, heißt es in dem Bescheide, diese oder jene Glaubenslehre predige, sei sie von dem Verbote vom 2. Februar 1883, öffentliche Versammlungen abzuhalten, betroffen worden, sondern weil sie Aergerniß und Unordnungen verursacht habe. Darauf haben die Abgewiesenen sich nochmals an den Staatsrath gewandt und die Anfrage gestellt, was den Mitgliedern der Heilsarmee denn eigentlich erlaubt sei. Der Notar Audeoud, in dessen Landhause bei Genf durch den Bürgermeister von Chene-Bougerie eine Heilsarmee-Versammlung auf polizeilichem Wege aufgehoben wurde, hat seinerseits beim Bundesgericht Klage wegen Verletzung des Hausrechtes erhoben. Der Vater der Miß Charlesworth hat in einem an die Genfer „Tribune" gerichteten zweiten Briefe die vor dem Bundespräsidenten Ruchonnet gegen die Heilsarmee erhobenen Anschuldigungen wiederholt und die schweizerischen Eltern dringend ermahnt, ihre Kinder wohl im Auge zu halten.

E. Dietz's Fleisch-Laden,
No. 315 Massachusetts Avenue.

☞ Frisches gutes Fleisch zu jeder Zeit. — Gute Würste, Schweineschmalz, 2c.

Indem ich meinen Freunden und Gönnern gute Bedienung garantire, bitte ich um geneigten Zuspruch.
Aufträge können per Telephon ertheilt werden, und alle Bestellungen werden prompt besorgt.
Achtungsvollst
Edmund Dietz.

C. Maus Lager-Bier Brauerei.
Westende der New York Strasse.

Haupt-Agentur in Indianapolis
— für den unübertrefflichen —
„Favorite" Koch-Oefen,
— bei —
JACOB VŒGTLE,
101 Ost Washingtonstr., Südost-Ecke Wash. u. Del.

Wasser- und Gaseinrichtung

Das einzige deutsche derartige Geschäft in der Stadt.

Gas-Fixtures, Glaskugeln, Lampenschirme, Sparbrenner "drop lights," Pumpen, Küchen-Abgüsse,(sinks,) Badewannen, Waschtische, Abzugsröhren.

☞ Reparaturen aller Art an Wasser- und Gasleitungen werden schnellstens besorgt.

Aneshænsel & Strong,
93 Nord Pennsylvania Straße,
DENISON HOUSE BLOCK.

Bankerott-Verkauf!

Das ganze große Lager des früheren
NEW YORK ONE PRICE CLOTHING HOUSE,
muß losgeschlagen werden, weshalb wir die Waaren zu 50 Cents am Dollar verkaufen.

Anzüge zum halben Preise.
Ueberröcke zum halben Preise.

Bis zum 31. Dezember muß das ganze große Lager verkauft sein. Das ist eine Gelegenheit, billige Herrenkleider zu kaufen, wie sie nie zuvor hier geboten wurde.

New York One Price Clothing House,
37 Ost Washington Straße.

Teppiche, Tapeten, Oeltuche, Matten,
Spitzen-Vorhänge und alle sonstigen Haus-Ausstattungs-Artikel,
in reichster Auswahl und zu den billigsten Preisen.

A. L. WRIGHT & CO.,
No. 47 und 49 Süd Meridian Str.
☞ Wm. Amthor, deutscher Verkäufer.